

etsi non per conditionem, sed per semetipsum revelatus est in Christo Jesu“; I, 17: „Sufficit unum hoc opus deo nostro, quod hominem liberavit summa et praecipua bonitate sua“; I, 14: „Hominem, hoc opus dei creatoris, ille deus melior adamavit, propter quem in haec paupertina elementa de tertio caelo descendere laboravit, cuius causa in hac cellula creatoris etiam crucifixus est“; Adamant. I, 3: *Συνεπάθησεν ὁ ἀγαθὸς ἀλλοτρίοις ὡς ἁμαρτωλοῖς· οὔτε ὡς ἀγαθῶν οὔτε ὡς κακῶν ἐπεθύμησεν αὐτῶν, ἀλλὰ σπλαγχνισθεὶς ἤλénσεν*). An dieser Erlösung eben erkennt man, daß er der „Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes“ ist und genannt werden muß (Tert. V, 11).

Weil der gute Gott aber die Sünder erlösen wollte, so brachte er seine Erlösung der ganzen Menschheit; denn sie sind allzumal Sünder. Die Parteilichkeit für ein Volk kennt er nicht, sondern er bringt eine universale Erlösung. Er erkannte aber auch, daß es mit der Welt und ihrem Schöpfer das Gesetz ist, von welchem die Menschheit erlöst werden muß; weil es aber das Gesetz ist, so ist es auch der Gesetzgeber; denn beide fallen zusammen. Das Gesetz ist die Kraft der Sünde; das Gesetz hat den trostlosen Zustand der Menschheit verstärkt; das Gesetz ist eine furchtbare Last; das Gesetz hat die „Gerechten“ knechtisch, furchtsam und zum wahrhaft Guten unfähig gemacht, also muß es aufgehoben werden mitsamt dem ganzen Buch, in welchem es steht¹. Der gute Gott kam, um das Gesetz und die Propheten aufzulösen, nicht um sie zu erfüllen; er tut das durch das Evangelium, um die Seelen zu erlösen.

Wie aber das Gesetz der Gesetzgeber selbst ist, so ist das Evangelium Jesus Christus (V, 19: „M. segregat alii deo legem et alii deo Christum“). Wer ist dieser Jesus Christus? Marcion antwortet:

„Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
Ein Gast auf der Welt hier ward,

diese sich nur in erlösendem, liebevollem Wirken auszusprechen vermögen. Paul von Samosata hat dasselbe erkannt, aber nicht dieselbe Konsequenz gezogen.

¹ Tert. I, 19: „Separatio legis evangelii proprium et principale opus est Marcionis“.